



Miroslav Klose schickt Stefanos Tzimas vom Platz. STROBEL/DPA

Klose hadert trotz Sieg im Ulm

Ulm – Nürnberg gewinnt in Ulm und kann sich nach einer wilden Nachspielzeit beim Video-Referee bedanken. Coach Klose gelingt eine kleine Wiedergutmachung für die Magdeburg-Schmach. Zufrieden ist er nicht.

So eine Nachspielzeit hat selbst Miroslav Klose noch nicht erlebt. Zwei Elfmeter, ein Schiedsrichter und sein Video-Assistent im Fokus, eine Rote Karte und beinahe sogar ein Platzsturm: Diesen Last-Minute-Auswärtssieg in Ulm dürften der einstige Weltklasse-Stürmer und seine Fußballer des 1. FC Nürnberg lange nicht vergessen. „Wild und emotional“ nannte Klose die letzten Minuten von Ulm, die den Franken einen 2:1 (0:0)-Sieg und zumindest ein klein wenig Wiedergutmachung nach der 0:4-Bla-mage gegen Magdeburg bescherten. Für seinen Ulmer Kollegen Thomas Wörle war dagegen „brutal“, was sich an einem weitgehend verregneten Samstagnachmittag im Donaudstadion abspielte.

Der Reihe nach: Es waren schon einige Minuten der Nachspielzeit gespielt, nach Toren von Ulms Semir Telalovic (51. Minute) und „Club“-Joker Stefanos Tzimas (64.) stand es 1:1. Die meisten der 17.400 Zuschauer – ein Viertel davon Nürnberg-Fans – fanden sich wohl schon mit der Punkteteilung ab. Dann aber überschlugen sich die Ereignisse.

Matchwinner Duman frech vom Elfmeterpunkt

In der fünften Minuten der Nachspielzeit gab Schiedsrichter Wolfgang Haslberger einen schmeichehaften Foulelfmeter für Nürnberg. Stürmer Lukas Schleimer aber scheiterte an Torhüter Christian Ortog. Der Keeper wurde gefeiert-ehe sich der Video-Referee einschaltete und den Strafstoß wiederholen ließ, weil Ortog beim Schuss nicht regelkonform auf der Linie stand. Bei der Wiederholung trat dann Taylan Duman an und traf (90.+9). Ganz, ganz frech chipp-te er den Ball mittig ins Tor. „Schön, dass er reingegangen ist“, meinte er.

„Die Schlussphase hat auf dem Platz extrem viel Spaß gemacht“, ergänzte der Matchwinner, der sich dann nach eigenen Worten vorgenommen hatte, den Elfmeter so zu schießen. Die Nürnberger Freude wurde von den Ulm-Fans freilich nicht geteilt – im Gegenteil: Einige konnten von den Ordnern nur knapp am Platzsturm gehindert werden.

Klose weiterhin nicht zufrieden

Kurz danach sah ausgerechnet Tzimas wegen einer Tätlichkeit die Rote Karte (90.+10); er hatte seinen Gegenspieler heftig angerempelt. „Ich bin von dieser Schlussphase etwas platt und unfassbar froh, dass wir das Spiel gewonnen haben“, sagte Nürnbergs Caspar Jander.

Durch den zweiten Saisonsieg steht Nürnberg bei sieben Zählern. Richtig zufrieden ist Coach Klose aber noch lange nicht. „Wir wissen, wie wichtig die Punkte sind. Aber es ist noch nicht das, was ich von meiner Mannschaft sehen möchte.“

dpa

München – Nach dem Schlusspfiff: Keine Pfiffe, keine Beschimpfungen, keine „Trainer raus“-Rufe. Das war schon anders in dieser Saison, doch zumindest in der Nachspielzeit hatten die Löwen ein Spektakel geboten: Eckballserie, Pfosten-treffer, Dresdens Matchwinner Tony Menzel klärte zweimal auf der Linie. Mit 30 Minuten Verspätung war das Spiel gestartet (aufgrund von Fahnen-Ärger hinter der Westkurve), spät nahm es Fahrt auf. Aus 1860-Sicht zu spät. Die Ausma-ße des Schlamassels wurden vielen erst bewusst, als sie an einem trockenen Ort die Drittli-gatabelle auf ihre Smartphones holten: Platz 19 – mit der schlechtesten Abwehr der Liga und nur drei mageren Pünktchen. Gruselig wie das Wetter am Samstag ist auch der Ist-Zu-stand beim Drittliga-Dino, der in dieser Saison womöglich ums Überleben bangen muss.

Aber: Zumindest die Nachspielzeit war das Eintrittsgeld wert. Vier hochdramatische Minuten machten einen Augenblick lang vergessen, was die Zuschauer in den 90 Minuten zuvor vermisst hatten: Kampfgeist etwa, Leidenschaft und den Mut, den Favoriten aus der Reserve zu locken. Ein strukturierter, aber keineswegs überragender Auftritt reichte den Gästen aus Dres-den, um der erschreckend fehlerhaften 1860-Elf ihre dritte Heimpleite zuzufügen. 2:3 hieß es am Ende des dritten Heimspiels, und Offensivall-rounder Julian Guttau, am Samstag Torschütze (zum 2:3) und bester Löwe, fluchte: „Als Kollektiv waren wir in den entscheidenden Phasen nicht gut genug. Wenn wir uns solche Eier hinten reinlegen, gewinnen wir in dieser Liga kein Spiel. Dass wir so zurückkommen, zeigt ein bisschen den Charakter der Mannschaft, aber zu spät. Am Ende stehen wir mit einer weiteren Niederlage da. Das kotzt mich einfach nur an.“

Robert Reisinger hatte schon in der 70. Minute genug gese-



Das Aufbäumen kam zu spät - und wurde nicht belohnt: Der eingewechselte Last-Minute-Neuzugang Soichiro Kozuki nach einer von drei vergebenen Löwen-Chancen in der Nachspielzeit.

SAMPICS / STEFAN MATZKE



Frustr im Dauerregen: Argirios Giannikis SAMPICS

hen. Kurz nachdem Menzel mit seinem zweiten Treffer das vor-entscheidende 1:3 erzielt hatte, verließ der 1860-Präsident die VIP-Tribüne und eilte zum Aus-gang. Ob später noch der Kri-terrenrat tagte, ist nicht bekannt. Rätsel geben vor allem die indi-viduellen Fehler auf, die allen drei Dresdner Treffern voraus-gingen. Vor Menzels Abstauber zum 0:1 hoben Kwadwo und

TSV 1860 - Dynamo Dresden

1860: Vollath 3 - Reich 3 (85. Ott 0), Verlaat 4, Schifferl 4, Kwadwo 6 - Frey 4 (84. Muteba 0), Jacobsen 4 - Guttau 2, Deniz 3 (59. Hobsch 3), Wolfram 5 (59. Philipp 4) - Schubert 5 (59. Kozuki 3). Dresden: Schreiber - Boeder, Casar, Bünning - Lemmer, Hauptmann (90. Risch), Menzel, Heise - Batista Meier (62. Sterner) - Daferner (84. Kutschke), Meißner (90. Kammerknecht). Schiedsrichter: Winter (Hagenbach). Tore: 0:1 Menzel (30.), 1:1 Deniz (40.), 1:2 Meißner (51.), 1:3 Menzel (68.), 2:3 Guttau (71.). Gelbe Karten: Deniz, Schifferl (2), Guttau - Daferner, Casar (2). Zuschauer: 15 000 (ausverkauft).

2:3

Schifferl gemeinsam das Ab-seits auf. Das 1:2 von Meißner (nachdem Tunay Deniz einen Dynamo-Querschläger volley eingeschoben hatte) begünstigten Wolfram und Kwadwo per „Doppelkopf“-Rückgabe. Und vor dem 1:3 war es der einge-wechselte Philipp, der den Ball im Strafraum querspielte statt wegzuhauen, was nicht nur bei Guttau Kopfschütteln auslöste.

„Das dritte Tor war Wahnsinn“, schimpfte Raphael Schifferl: „Es stehen drei Leute in der Nähe. Der den Ball führt, muss ihn einfach klären.“

Dem Trainer solche Ausset-zer anzukreiden, wäre unfair. Fakt ist aber auch, dass Argirios Giannikis nicht weiterkommt mit der Entwicklung der Mann-schaft. Auch seine Bilanz ist schaurig (nur drei Siege aus den

letzten 16 Punktspielen). Er selbst räumte ein, dass die Nie-derlage ein „Rückschritt“ sei, sagte aber auch: „Die Moral hat gestimmt, die Mannschaft hat bis zum Schluss gekämpft. In der Summe machen wir leider zu viele Fehler.“ Sorge um seinen Job muss er trotzdem nicht haben – Geschäftsführer Chris-tian Werner stellte bei MagentaSport klar: „Es ist jetzt ganz arg wichtig, ruhig zu bleiben.“ Der Sportchef sieht weiterhin keinen Grund, dem Trainer das Vertrauen zu entziehen, statt-desen setzt er auf eine „knall-harte, inhaltliche Analyse“.

Und trotzdem: Am Samstag in Bielefeld (16.30 Uhr) sollte keine weitere Niederlage dazu-kommen. Werner ist optimis-tisch, dass sich die Geduld aus-zahlen wird. „Die Mannschaft ist intakt und lebt“, sagte er: „Es spricht total für ihren Charak-ter, dass sie sich noch mal ran-gekämpft hat.“

ULI KELLNER

Der erste Auswärtspunkt

Glückliches Hachinger 1:1 beim 1. FC Saarbrücken

Unterhaching – Die SpVgg Unterhaching hat mit einem 1:1 (1:1) auswärts beim 1. FC Saarbrücken den ersten Auswärtspunkt der laufenden Saison ergattert. Dabei kamen die Hachinger in der Partie vor knapp 11 000 Zuschauern im Saarbrücker Ludwigsparkstadion mit zahlreichen guten Torchancen für die Hausherren allerdings mit einem blauen Auge davon. „Wir können mit dem Unentschieden einen Tick besser leben, auch aufgrund des Spielverlaufs. Saarbrücken war über 90 Minuten hinweg die aktive Mannschaft“, sagte SpVgg-Cheftrainer Marc Unterberger.

Hachinger Glück bei kapitalen Fehlern

Einige kapitale Schnitzer hätten den Hachingern fast den ersten Punkteertrag auf fremden Boden gekostet. In der



Kommt immer besser in Fahrt: Hachings Torschütze Luc Ihorst. F. KLEER / IHORST

ersten Hälfte fing Saarbrückens Simon Stehle einen ungenauen Querpas von Markus Schwabl ab, scheiterte aber im Eins-gegen-eins-Duell an SpVgg-Schlussmann Konstantin Heide (8.). Auch Tim Civeja konnte einen Bock des Hachinger Kapitäns alleine vor dem Gäste-Tor nicht ausnutzen (40.). Und kurz vor dem Spielende konnten die Saarländer auch aus einem ungenauen Abspiel von Heide kein Kapital schlagen (88.).

Ihorst mit seinem zweiten Saisontreffer

Die Hachinger blieben über lange Zeit offensiv harmlos, konnten sich aber wieder einmal über eine effektive Chancenverwertung freuen. Einen Einwurf leitete Julian Kügel an Luc Ihorst weiter und konnte dann einen darauffolgenden



Endlich der erste Auswärtspunkt: Hachings Cheftrainer Marc Unterberger. IMAGO

Querpass seines Sturmpartners alleine vor Torwart Phillip Menzel mit einem Lufper zum Hachinger 1:0 verwerteten (29.) - der zweite Saisontreffer des Hobsch-Nachfolgers im Haching-Sturm. Die Gäste-Führung währte jedoch nicht lange – nach einer Ecke traf Sven Sonnenberg mit einem Schuss aus dem Rückraum zum 1:1 (38.). Nachdem sich die Hachinger in der zweiten Hälfte erfolgreich gegen eine Niederlage stemmten, war Unterberger zufrieden mit dem Punkterfolg. „Für Unterhachinger Verhältnisse war es ein sehr gutes Auswärtsspiel“, bilanzierte der Coach der SpVgg.

ROBERT M. FRANK

FCS - Haching 1:1

1. FC Saarbrücken: Menzel - Sonnenberg (46. Bichsel), Zeitz. D. Becker - Rizzuto, Sontheimer, T. Schumacher - Civeja (46. Rabihić), Vasiladić (87. Multhaup) - Stehle (70. Pat. Schmidt), Brünker. SpVgg Unterhaching: Heide 2 - Markus Schwabl 4, Stiefler 3, Knipping 3, Lamby 3 - Skarlatidis 3 (90.+4 Schmid 0), Ortel 3 (62. Zentrich 3), Waidner 2, Maier 3 (74. Mashigo 0) - Ihorst 3, Kügel 2 (61. Jastremski 3). Tore: 0:1 Kügel (29.), 1:1 Sonnenberg (38.). Gelbe Karten: - Knipping Schiedsrichter: Luca Jürgensen (Hamburg). Zuschauer: 10 864.

3. Liga

Sandhausen – Bor. Dortmund II	3:1
Hansa Rostock – Waldhof Mannheim	1:1
VfB Stuttgart II – FC Ingolstadt 04	3:2
Rot-Weiss Es. – SV Wehen Wiesb.	0:3
TSV 1860 – Dynamo Dresden	2:3
1. FC Saarbr. – Unterhaching	1:1
VfL Osnabrück – Hannover 96 II	1:1
Erzgebirge Aue – Arminia Bielefeld	1:3
SC Verl 1924 – FC Cottbus	0:3
Alemannia Aa. – Viktoria Köln	1:0

1. Dynamo Dresden	5	11:7	12
2. FC Erzgebirge Aue	5	9:5	12
3. SV Wehen Wiesbaden	5	10:5	11
4. Arminia Bielefeld	5	7:3	11
5. SV Sandhausen	5	6:3	10
6. Viktoria Köln	5	9:5	9
7. VfB Stuttgart II	5	9:8	8
8. TSV Alemannia Aachen	5	6:6	7
9. 1. FC Saarbrücken	5	5:5	7
10. SpVgg Unterhaching	5	7:9	7
11. FC Energie Cottbus	5	9:9	6
12. FC Ingolstadt 04	5	9:10	6
13. SC Verl von 1924	5	6:8	6
14. Bor. Dortmund II	5	6:6	5
15. VfL Osnabrück	5	6:7	5
16. Hannover 96 II	5	5:8	4
17. Rot-Weiss Essen	5	4:8	4
18. Hansa Rostock	5	3:7	3
19. TSV 1860 München	5	6:11	3
20. Waldhof Mannheim	5	4:7	2

Nächste Spiele

SpVgg Unterhaching - FC Erzgebirge Aue (19 Uhr), Dynamo Dresden - Hansa Rostock/Waldhof Mannheim - VfL Osnabrück/FC Ingolstadt 04 - Rot-Weiss Essen/FC Energie Cottbus - VfB Stuttgart II/SV Wehen Wiesbaden - SV Sandhausen (alle 14 Uhr), Arminia Bielefeld - TSV 1860 München (16.30 Uhr), Hannover 96 II - 1. FC Saarbrücken (13.30 Uhr), Viktoria Köln - SC Verl von 1924 (16.30 Uhr), Bor. Dortmund II - TSV Alemannia Aachen (19.30 Uhr)

STATISTIKEN

Sandhausen - Dortmund II 3:1 (1:0). - Tore: 1:0 Lewald (2.), 2:0, 3:0 Baumann (58., 84.), 3:1 Roggow (90.+3.). - Gelbe Karten: Lorch (3) - Roggow (2), Eberwein (2). - Zuschauer: 2858. Essen - Wiesbaden 0:3 (0:1). - Tore: 0:1, 0:2 Kaya (19., 47.), 0:3 Gözüsürin (79.). - Gelbe Karten: Eitschberger, Arslan (2), D'Haese - Bätzner, Luckeneder, Gözüsürin (2). - Zuschauer: 16 817. Stuttgart II - Ingolstadt 3:2 (3:1). - Tore: 1:0 Münst (10.), 2:0 Schumann (19.), 2:1 Lorenz (29.), 3:1 Faghiri (43., Elfmeter), 3:2 Malone (62.). - Gelbe Karten: Raimund, Münst, Nothnagel - Malone (2), Keidel, Fröde (2). - Zuschauer: 1000. Rostock - Mannheim 1:1 (0:0). - Tore: 0:1 Boyd (64.), 1:1 Roßbach (86.). - Gelbe Karten: Neidhardt, Roßbach (2), Schuster - Benatelli, Matriciani. - Zuschauer: 20 000. Osnabrück - Hannover II 1:1 (1:0). - Tore: 1:0 Beermann (2.), 1:1 Oudenne (52.). - Gelbe Karten: Tesche, Kehl, Niehoff, Gyamfi - Uhlmann, Chakroun. - Zuschauer: 11 000. Aue - Bielefeld 1:3 (1:0). - Tore: 1:0 Stefanik (28., Foulelfmeter), 1:1 Russo (56.), 1:2 Corboz (61.), 1:3 Wörl (78.). - Gelbe Karten: - Großer (1), Oppie (1), Young (1). - Zuschauer: 10 111. Verl - Cottbus (Sonntag, 16.30 Uhr). Aachen - Vikt. Köln (Sonntag, 19.30 Uhr).

TORSCHÜTZEN

3 Tore: Marcel Bär (Aue), Serhat-Semih Güler, Tyger Lobinger (bd. Vikt. Köln), Anton Heinz (Aachen), Dominic Baumann (Sandhausen). 2 Tore: u.a. Luc Ihorst (Unterhaching), Julian Guttau (TSV 1860).

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

31. Merkur CUP 2025

Jugendleiter:innen aufgepasst!

Der 31. Merkur CUP 2025 startet jetzt!

Das Anmeldefenster zur Teilnahme ist geöffnet vom 15.09. bis 31.10.2024

Registrierung unter merkurcup.com/anmeldung

Teilnahmeberechtigt sind nur U11-Fußball-Mannschaften aus dem Merkurland* mit E-Junior:innen der Jahrgänge 2014 und jünger, die aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

* Merkurland ist die Bezeichnung des Hauptverbreitungsgebietes des Veranstalters Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

Radio Arabella

Volkbanken - Ralf Heiserbank im Landkreis Erding

night sports

FC BAYERN MUSEUM

merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay, handeln nachhaltig und schaffen Bewusstsein.

Geldhauser

Allianz @ Arena

uhlsport

Unterstützt von

MATZKE

wg.design

BAYERISCHER FUßBALL-VERBAND